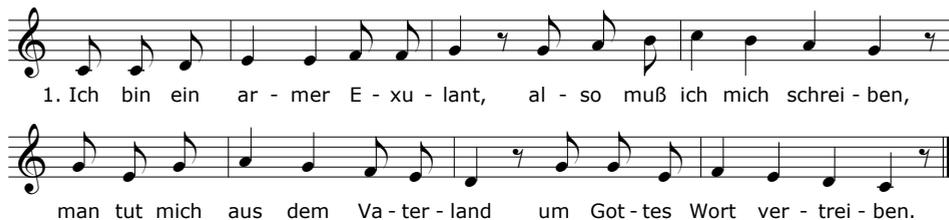


# Ich bin ein armer Exulant

vor 1731 entstanden



1. Ich bin ein armer Exulant  
— Also muß ich mich schreiben —  
Man tut mich aus dem Vaterland  
Um Gottes Wort vertreiben.
2. Doch weiß ich wohl, Herr Jesu mein,  
Es ist dir auch so gungen.  
Jetzt soll ich dein Nachfolger sein;  
Mach 's, Herr, nach dei'm Verlangen!
3. Ein Pilgrim bin ich auch nunmehr,  
Muß reisen fremde Straßen.  
Drum bitt ich dich, mein Gott und Herr,  
Du wollst mich nicht verlassen.
4. Ach steh mir bei, du starker Gott!  
Dir hab ich mich ergeben.  
Verlaß mich nicht in meiner Not,  
Wenn 's kosten sollt mein Leben!
5. Den Glauben hab ich frei bekennt;  
Deß darf ich mich nicht schämen,  
Ob man mich einen Ketzer nennt  
Und tut mir 's Leben nehmen.
6. Ketten und Band war mir ein Ehr  
Um Jesu willen zu dulden;  
Denn dieses macht die Glaubenslehr  
Und nicht mein bö's Verschulden.
7. Ob mir der Satan und die Welt  
All mein Vermögen rauben,  
Wenn ich nur diesen Schatz behalt:  
Gott und den rechten Glauben!
8. Herr! wie du willst, ich gib mich drein;  
Bei dir will ich verbleiben.  
Ich will mich gern dem Willen dein  
Geduldig unterschreiben.
9. Muß ich gleich in das Elend fort,  
So will ich mich nicht wehren.  
Ich hoffe doch, Gott wird mir dort  
Auch gute Freund' bescheren.
10. Nun will ich fort in Gottes Nam;  
Alles ist mir genommen.  
Doch weiß ich schon: die Himmelskron  
Werd ich einmal bekommen.
11. So geh ich heut von meinem Haus;  
Die Kinder muß ich lassen.  
Mein Gott! das treibt mir Tränen aus  
Zu wandern fremde Straßen.
12. Ach führ mich, Gott, in eine Stadt,  
Wo ich dein Wort kann haben!  
Damit will ich mich früh und spat  
In meinem Herzen laben.
13. Soll ich in diesem Jammertal  
Noch lang in Armut leben,  
Gott wird mir dort im Himmelssaal  
Ein' bessre Wohnung geben.
14. Wer dieses Liedlein hat gemacht,  
Der wird hier nicht genennet.  
Des Papstes Lehr hat er veracht'  
Und Christum frei bekennet.

Der Münchner Volksliedsammler August Hartmann (1864-1917) schreibt nach umfangreichen Recherchen diesen auch über Fluglattedrucke verbreiteten Text "Trostlied eines Exulanten" aus dem Salzburger Land dem "um des Glaubens willen vertriebenen Bergmann Joseph Schaitberger" zu. Das Lied war wohl unter den evangelischen Christen, die Salzburg verlassen mussten, weit verbreitet und wurde nach den von Hartmann zitierten Quellen oft gesungen: "Die Salzburger sangen dieses Lied auch oft während ihres Zuges nach Norddeutschland", u.a. beim "Einzug der Salzburgerischen Emigranten in die Freye Reichsstadt Nördlingen" am 1.2.1732: "Die Emigranten marchirten alle paarweis und sangen unter währendem Zuge folgende Lieder: Ein feste Burg ist unser Gott ...; Ich bin ein armer Exulant ...; und noch andere mehr".

Text bei August Hartmann und Hyacinth Abele: Historische Volkslieder und Zeitgedichte vom sechzehnten bis neunzehnten Jahrhundert, Band 2 (München 1910 Nr. 159, S. 274 ff; hier Melodie 16). Die Melodie haben wir verändert zur leichteren Singbarkeit; EBES 27.6.2017.